

Halbjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und untermittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesche) zu richten.

No. 284.

Halle, Dienstag den 3. December
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Nov. Laut dem heutigen Militär-
Wochenblatt ist dem Obersten und zweiten Kommandanten von
Posen, von Brederlow, und dem Major vom 4. Ulanen-
Regiment, v. Lübbers, jenem als General-Major, diesem als
Oberst-Leutnant, der Abschied mit Pension bewilligt worden.

Der Herr Justiz-Minister Uhd en hat unterm 16. Nov.
folgende allgemeine Verfügung durch das Justiz-Ministerial-
Blatt zur öffentlichen Kenntniß bringen lassen: „Der §. 3.
Tit. 4. Th. III. der Allg. Gerichtsordnung und der §. 450 des
Anhangs zu derselben verlangen von den Rechts-Kandidaten,
wenn sie zur Auskultatur bei den Gerichts-Belehrden zugelas-
sen werden sollen: gründliche und zusammenhangende Kennt-
nisse in der Theorie der Rechtswissenschaft über-
haupt. Mit Rücksicht hierauf ist bereits in dem Rescript vom
21. April 1818 darauf hingewiesen worden, daß es bei der Zu-
lassung der Rechts-Kandidaten zur Prüfung als Auskultatoren
hauptsächlich darauf ankomme, daß dieselben über alle Zweig-
e der Rechtswissenschaft Kollegia mit Nutzen gehört haben;
und es ist ferner in dem an sämtliche Landes-Justiz-Kollegien
ergangenen Rescripte vom 21. Mai 1826 einestheils be-
stimmt worden, daß kein Kandidat zum Auskultator-Examen
zugelassen werden solle, welcher nicht Kollegia über vaterlän-
disches Recht gehört habe, andernteils aber auch darauf auf-
merksam gemacht, daß die Kandidaten darüber nicht diejenigen
Kollegia versäumt haben dürfen, welchen die Kenntniß des rö-
mischen, kanonischen, des deutschen Privat-, des Kriminal-,
Lehn-, Staats- und Natur-Rechts gewähren, und daß auch
eine genaue Bekanntschaft mit der Geschichte des Rechts erfor-
derlich sei. Dessenungeachtet sind, wie der Justiz-Minister in
Erfahrung gebracht hat, neuerdings noch Fälle vorgekommen,
in denen Rechts-Kandidaten zur Prüfung zugelassen worden
sind, welche nicht alle jene, zu einer gründlichen theoretischen
Vorbildung für den praktischen Justizdienst nothwendige Vor-
lesungen gehört hatten. Der Justiz-Minister sieht sich hier-
durch veranlaßt, auf obige Vorschriften wiederholentlich auf-

merksam zu machen, und zur Beseitigung aller ferneren Zweifel
bei der Anwendung derselben, hiermit allgemein zu bestimmen:
daß von dem Ablauf des Winter-Semesters 1845—1846 an
kein Rechts-Kandidat der ersten juristischen Prüfung zugelassen
werden soll, welcher nicht akademische Vorlesungen über nach-
folgende Wissenschaften gehört hat: 1) Logik, 2) juristische En-
cyclopädie und Methodologie, 3) Naturrecht (Rechts-Philoso-
phie), 4) Geschichte und Institutionen des römischen Rechts,
5) Pandekten, deutsche Rechtsgeschichte, 7) deutsches Privat-
recht, 8) Kirchenrecht, 9) Lehnrecht, 10) europäisches Völ-
kerrecht, 11) deutsches Staatsrecht, 12) Kriminalrecht,
13) gerichtliche Medicin, 14) preussisches Privatrecht, 15) ge-
meinen Civil-Prozeß, 16) gemeinen Kriminal-Prozeß. Au-
ßerdem müssen diejenigen Rechts-Kandidaten, welche sich für
den Justizdienst in der Rhein-Province ausbilden wollen, auch
noch die Vorlesungen über das in der Rhein-Province zur An-
wendung kommende Recht und Prozeß-Verfahren besucht ha-
ben. Die sämtlichen Königl. Landes-Justiz-Kollegien und
der Königl. Herr General-Prokurator bei dem Appellations-
hofe zu Köln werden hierdurch angewiesen, von dem obgedach-
ten Zeitpunkte ab keinen Rechts-Kandidaten zur ersten juristi-
schen Prüfung zu verstaten, welcher nicht im Stande ist, sich
über den fleißigen Besuch aller oben aufgezählten akademischen
Vorlesungen auszuweisen.“

München. Durch Ministerial-Rescript sind abermals
viele auswärtige Journale, und zwar sämtliche württember-
gische, badische, hessische, rheinische, hannoversche Blätter
unter Nachensur gestellt worden. Bei den frankfurter und
einigen anderen Zeitungen ist dies ohnehin schon länger der
Fall.

Spanien.

(Paris, d. 27. Nov.) Alle Nachrichten von der spani-
schen Grenze her stimmen überein, Zubano's Schluderhedung
als vollständig gescheitert anzugeben. Der tollkühne Guerillo
ist auf der Flucht; sein Sohn und sein Schwager wurden am

20. November angehalten und gefangen nach Logrono gebracht. Die Gerichte von den Fortschritten, die Zurbano gemacht haben sollte, haben sich grundlos ergeben. — Die französische Brück „Palinure“ ist am 19. November von Saragena nach Toulon abgefegelt; an ihren Bord hatte sich Gamindés, gewesener Chef des Generalstabes unter Prim, geflüchtet.

Madrid, d. 21. Novbr. Man hat noch keine positive Nachricht über Zurbano; es wird indessen als zuverlässig angegeben, daß er in seinem Versteck von mehreren Truppenabtheilungen umringt ist und schwerlich entkommen kann.

Griechenland.

Athen, d. 19. Nov. Seit einiger Zeit ist hier die öffentliche Aufmerksamkeit fast ausschließlich auf die Zwistigkeiten mit der Pforte gerichtet. Die Griechen glauben bereits wieder am Vorabend eines heiligen Krieges zu stehen, durch den sie ihre Brüder vom türkischen Joch befreien, Konstantinopel erobern und wieder ein großes berühmtes Volk werden könnten. Man sammelt deshalb in Griechenland und in der Türkei freiwillige Gaben, womit die ersten Kosten zur Ausrüstung, die Anschaffung von Waffen u. s. w. für die jenseitigen Griechen gedeckt werden sollen. Es sind auf diesem Wege bereits beträchtliche Summen zusammen gebracht worden. Noch sollen verschiedene andere Vorbereitungen im Gange sein, mit deren Leitung militärisch gebildete Männer beauftragt sind. Man scheint diesmal wenigstens mit größerer Umsicht und Behutsamkeit zu Werke gehen zu wollen als bei früheren Gelegenheiten. Eine Anzahl Männer, welche von früher her wegen ihres kühnen abenteuerlichen Charakters hinlänglich bekannt sind, haben sich in der jüngsten Zeit zum Theil von hier und aus den Provinzen nach Thessalien und Macedonien, zum Theil an die Grenze begeben, um dort für die Heteraea thätig zu sein. Aus dem Allem so wie aus der ganzen Stimmung des griechischen Volkes geht zur Genüge hervor, daß die Verhältnisse zwischen der Pforte und Griechenland sehr schwierig sind, und es war deshalb eine große Unklugheit von Seite des Divans, durch vegatorische Maßregeln gegen die griechischen Gewerbsleute in Konstantinopel die Gemüther noch mehr zu reizen, da bei einem Ausbruche die Pforte auf die eine oder andere Weise stets der verlierende Theil sein würde.

Amerika.

Mit dem Dampfschiff „Great Western“, das am Sonnabend, den 23. Nov., zu Liverpool angekommen ist, sind wichtige Meldungen aus New York vom 9. Novbr. eingegangen. Die Präsidentenwahl, der Gegenstand allgemeinsten Aufregung in den 26 Vereinten Staaten, ist so gut wie entschieden. Die demokratische Partei wird den Sieg davon tragen; Polk hat die Oberhand; Clay muß sich geschlagen bekennen. Dieser Ausgang der großen Wahlagitation wird die bedeutendsten Folgen für die innere und äußere Politik der nordamerikanischen Union haben. Polk, dessen Namen ganz vor Kurzem zum ersten Mal gehört wurde, ist ein Mann von 49 Jahren. Die Partei, welche ihn an's Ruder bringt, will die Annexion der Republik Texas, handelt im Interesse der sklavenhaltenden Staaten, und besteht auf einem Zolltarif, dessen Ertrag hinreichen soll, alle gemeinsamen Staatsausgaben zu bestreiten. Der „New York Herald“ erklärt, die Whigpartei sei als gänzlich und für immer aufgelöst zu betrachten; auf ihren Trümmern wird sich der reine Republikanismus erheben. Daß die im Ganzen unerwartete Nachricht von dem muthmaßlichen Ausgang der Präsidentenwahl in England, wo so unermeßliche Interessen bei der Verbindung mit der Union in Betrachtung kommen, tiefe Sensation machen mußte, war vorauszusehen. Die „Times“ vom 25. Novbr. enthalten auch bereits einen sehr bemerkenswerthen Artikel darüber.

Zur Beherzigung.

Der in Nr. 273 des Couriers gegebene Aufsatz über die Rede des Professor Liebig veranlaßt mich zu Bemerkungen der einzelnen Inhalts-Wahrheiten.

Africa und Peru versehen uns mit den mineralischen Bestandtheilen des Fleisches und Brodtes in Gestalt von Guano.

Wenn gleich dem Guano die Wirkung als Düngmittel nicht abgesprochen werden kann, so sollte man bei den vielen Klagen über erfolglose Anwendung entweder dessen Wirkung im allgemeinen bezweifeln oder auf schlechte Beschaffenheit des uns zugeführten schließen, wenn man nicht glauben müßte, daß bei Anwendung der Saß nicht beherzigt sei:

1) je nach dem geologischen Charakter seines Bodens muß der Landmann sich für die zur Verbesserung seines Bodens anzuwendenden Mittel entscheiden. —

Der Guano führt, wie schon gesagt, unserm Boden, wegen seines abgefaulten Zustandes, hauptsächlich nur mineralische Bestandtheile zu, er wird daher auch wie der gut abgefaulte Mist, naturgemäß mehr wirksam in humusreichem, gesundem Boden sein, was wohl jeder erfahren hat; man muß auch darum der allgemein gefaßten Meinung „man müsse den Mist wo möglich frisch mit dem Acker vermengen“, nur unter Bedingungen beitreten. Der Saß ad 1) weist sie uns; — folgt aus jenem Saß aber nicht auch die Wahrheit: je nach dem geologischen Charakter ic. muß der Landmann sein Ackerbau-System wählen? ic. — Es wird vielfach zum Verkauf des Guano gerathen, warum wollen wir aber wider staatswirtschaftliche Principien das Geld für Dünger ins Ausland führen, da uns wirksamere Mittel nahe liegen, durch deren Ausfuhr wir dem Engländer erst dessen Bodenreichtum vermehren helfen? will nur der Thierknochen erwähnen. —

Zu Ausfuhr der Producte sind wir unserer Existenz wegen gezwungen, wenn gleich wir die Folgen des Saßes: die köstlichen Bestandtheile des Bodens nehmen wir in unsern Erndten fort und machen unsere Felder ärmer, nur zu gut erkennen, (namentlich bei der reinen Drei-Felder-Wirthschaft ohne Wiesen): so können wir doch nicht alles Gewonnene durch Vieh verwerthen, um den Boden wieder zu bereichern, wir können aber ersezen und zwar durch Haltung von genug Vieh, durch Vieh-Aufziehen, wo wir einen Theil der erzeugten Producte durch unser Vieh, wie dort gesagt wird, in deren Leiber verbrennen lassen. —

Doch hörte man in einer Versammlung von Landwirthen: man kaufe das Vieh billiger als man es aufziehe, in Holland habe man es für den und den Preis; wer so deducirt, ist nicht Liebig's Schüler; der übersieht die indirecten Vortheile bei Aufzucht, da auch nebenbei die Aufzucht im Stalle nicht höher kommt als der Ankauf in Holland.

Eine Geld-Bilance stellt wohl ein Gleichgewicht des nach dem Auslande verkauften Getreides und dafür importirten Viehes wieder her, wo bleibt aber die Asche des exportirten Getreides — die Knochen des importirten Viehes? — beides geht ins Ausland; statt daß dies dem Acker erhalten werden sollte.

Möchten wir den für die Agricultur größten Chemiker unserer Zeit, Professor Liebig, erst alle verstehen und nicht erst folgende Generationen seine große Wahrheiten erkennen lassen; — ein jeder landwirtschaftliche Verein sollte daher einen Chemiker honoriren, der bei Versammlungen uns dieselben erkennen lehrt. —

E.

§

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezeichneten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 2) An Hrn. Pflug in Halle. 2) An Hrn. Forberg in Cölleda. 3) An Hrn. J. Bewglaß in Magdeburg. 4) An Hrn. Perston in Wien. 5) An Hrn. Panke in Strehlen. 6) An Hrn. H. Simon in Zweibrücken. 7) An Hrn. Gutsbesitzer Dr. Helmuth in Helsta. 8) An Hrn. Handlungs-Reisenden Deubner in Augsburg. 9) An Hrn. C. Pfüger in Friedeburg. 10) An Hrn. Wätler Lix in Osendorf. 11) An Hrn. H. Sneyt in Pary. 12) An Hrn. Stud. theol. Wonne in Bonn. 13) An Hrn. Postmeister Kaufmann in Blankenhain. 14) An Hrn. Gutsbesitzer Schröder in Brehna. 15) An den Gärtner u. Schulzen Hezold in Schumbinchen bei Jessen. 16) An den Handarbeiter Fuhrmann in Leingefeld. 17) An Mad. Lange in Aachen. 18) An Fräulein Heyse in Leipzig. 19) An Theresie Lindner in Altona.

Halle, den 30. Nov. 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Nothwendige Subhastation.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Es sollen nachstehend benannte, dem Schenkwrth Carl Adolph Hilpert zu Haynsburg zugehörige Grundstücke, als:

- 1) das zu Haynsburg unter Nr. 19 katastrirte sub No. 16 Vol. I pag. 241 des Hypothekenbuchs eingetragene Schenkgut nebst Zubehör auf 6774 Thlr. abgeschätzt;
- 2) sel ende wazende Grundstücke, als:
 - a) 1 Etück Feld, 6 Scheffel Ausaat haltend, die Göhle genannt, sub No. 4 Vol. I. pag. 57 des Hypothekenbuchs der Flur Goffera eingetragen und in dassiger Flur belegen, auf 925 Thlr. gewürdet, und
 - b) 2 Acker Feld in der Caterdorfer Flur belegen sub No. 1 Vol. I. pag. 1. des Hypothekenbuchs eingetragen, zusammen auf 900 Thlr. abgeschätzt,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unsrer Registratur einzu ehenden Taxe

am 7. April 1845, Vormittags 11 Uhr und Nachmittags 5 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital: Drei Millionen Thaler.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände jeder Art, gegen feste, billige Prämien, so daß der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist.

Die Gesellschaft leistet Ersatz, nicht bloß für den unmittelbaren, eigentlichen Brandschaden, sondern auch für den Verlust, der durch kalten Blitzschlag, durch Ketten, Ausräumen und Abhandenkommen beim Brande entsteht.

Zur Ertheilung jeder Auskunft und Ausnahme von Versicherungs-Anträgen sind die Unterzeichneten stets gern bereit.

Naudoehr,

Haupt-Agent zu Naumburg a./S.

Brutschke, Agent zu Vibra,
Zeuschel, Agent zu Camburg,
Bretschneider, Agent zu Cölleda,
Knoll, Agent zu Croffen,
Junge, Agent zu Eckartsberge,
Heydenreich, Agent zu Freyburg a./U.
Greuner, Agent zu Hohenmölsen,
Weyse, Agent zu Kindelbrück,
Seyfert, Agent zu Langensalza,
Kamprath, Agent zu Lauchstädt,
Sachse, Agent zu Nebra,
Frank, Agent zu Osterfeld,
Friedrich, Agent zu Querfurt,
Neunes, Agent zu Tennstedt,
Lohse, Agent zu Weissenfels,
Großmann, Agent zu Weissensee,
Tischmeyer, Agent zu Zeitz.

Schreiber,

Haupt-Agent zu Halle a./S.

Staufenau, Agent zu Bitterfeld,
Schröder, Agent zu Brehna,
Haacke, Agent zu Delitzsch,
Lange, Agent zu Dommisch,
Pflaumer, Agent zu Döben,
Fahr, Agent zu Dürrenberg,
Lüve, Agent zu Eilenburg,
Conrad, Agent zu Gräfenhainchen,
Wechsner, Agent zu Jessen,
Ulrich, Agent zu Liebenwerda,
Hönack, Agent zu Ortrand,
Hankel, Agent zu Schaafstedt,
Hering sen., Agent zu Schleuditz,
Kretschmar, Agent zu Schlieben,
Ulrich, Agent zu Torgau,
Wogel, Agent zu Wittenberg,
Zürkler, Agent zu Zahna,
Reinhardt, Agent zu Zörbig.

Souig- und Zuckerkuchen

oder

braunen und weißen Pfefferkuchen

von ausgezeichnete Güte. Bei Abnahme von größeren Quantitäten empfangen die werthen Abnehmer den üblichen Rabatt in

Pfantschens Backhause,
Schmeerstraße Nr. 479.

Gasthofs-Verkauf.

Der in der frequentesten Lage Bernburgs 50 Schritte von der königlichen Post belegene Gasthof zum „weißen Schwan“ soll wegen Kränklichkeit des jetzigen Besitzers aus freier Hand verkauft werden.

Die nähern Bedingungen und eine vollständige Beschreibung des qu. Gasthofs theilt gegen die Schreibgebühren auf portofreie Anfragen mit

der Regierungs-Advokat Dr. Habicht
in Bernburg.

Schöne Salzbutter,

das Pfd. 5 Sgr. 4 Pf., bei
W. Fürstenberg.

Für Dienstherrschaften.

Bei E. A. Schwetsche u. Sohn in Halle und bei G. Reichardt in Eisenleben und Sangerhausen ist zu haben:

J. Fr. Kuhn: Allgemeine Gesindeordnung

für die Preussischen Staaten, nebst den gegenseitigen Rechten und Pflichten der Herrschaften und der Hausoffizianten. Zweite Auflage. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

Eine starke, schwarze Fohlenstute weist zum Verkauf nach

der Thierarzt Wesche,
kleine Klausstraße Nr. 914

In Bezug auf meine frühere Anzeige beehre ich mich ein schätzbares hiesiges und auswärtiges Publikum aufmerksam zu machen, daß ich neben meinem

Destillations-Geschäft

stets ein reichhaltiges

Lager echt Amerikanische Cigarren

halte, welche ich als alte abgelagerte Waare zu den billigsten Preisen nur als etwas Feines bestens empfehlen kann.

C. J. Scharre am Markt.

Geschichtswerk für Protestanten.

Bei **R. F. Köhler** in **Leipzig** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte

des Evangelischen Protestantismus

in Deutschland

denkende und prüfende Christen

von **Dr. Ch. G. Neudecker.**

Vom Eintritte der Reformation bis zum Ausbruche des dreißigjährigen Krieges.

1. Band compl. 1—48 Hest. 46 Bog. 1 1/2 Nthlr.

Bis jetzt fehlte uns ein Werk, das auf die Quellen der Geschichte basiert, übersichtlich und in gedrängter klarer Darstellung die Geschichte der Entwicklung und Ausbildung des evangelischen Protestantismus und Kirche giebt, worin wir uns bei jedem Zweifel, bei jedem Angriffe Rath und Belehrung holen können, das uns ferner mit historischer Treue das höchst interessante Gemälde, des mit Beharrlichkeit geführten Kampfes unserer Vorfahren, gegen die Uebergrieffe und Anmaßungen Rom's giebt.

Das vorstehend angezeigte Werk wird diese Lücke ausfüllen, und für jeden gebildeten Protestanten ein sehr schätzbares, unentbehrliches geschichtliches Handbuch sein.

Der 2. Band, welcher, das Werk schließt, erscheint 1845.

So eben ist bei uns erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ueber das Verhältniss der Wissenschaft zum Leben.

Akademische Einleitungsrede von **A. Böckh.**

4. 30 Seiten. geh. 10 Sgr.

Berlin, 1. November 1844.

Veit & Comp.

Für Mühlen-Besitzer.

Um auch den Mühlenbesitzern im Regierungsbezirk Merseburg Gelegenheit zu geben, ihren Grundbesitz bei der unterzeichneten Gesellschaft versichern zu können, haben wir unter der Leitung des Herrn Lieutenant Schreiber zu Halle a/S. eine Haupt-Agentur für den Regierungsbezirk Merseburg errichtet, bei welcher die Einrichtungen und Bedingungen unserer Gesellschaft zu erahnen sind.

Zu mehrerer Bequemlichkeit der Versicherungssuchenden werden auch noch Agenturen eingerichtet, wovon das Nähere späterhin bekannt gemacht werden wird.

Tangermünde, am 13. November 1844.

Die Altmärkische Mühlen-Versicherungsgesellschaft.
gez. **Lippert.** gez. **Meyer.**

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Annahme von Versicherungs-Anträgen ergebenst, und ist außerdem bereit, jede zu wünschende Auskunft gern zu ertheilen.

Halle a/S., am 1. December 1844.

Der Haupt-Agent für den Regierungsbezirk Merseburg.

Schreiber,
große Steinstraße Nr. 174.

Durch alle solide Buchhandlungen ist zu beziehen:

Dr. Martin Luther's Tischreden

so er in vielen Jahren gegen gelahrten Leuten, auch fremden Gästen und seinen Tischgesellen geführt.

Herausgegeben und erläutert von

Dr. Karl Eduard Förstemann.

1ste Abtheilung. Preis 1 Nthlr. 18 gGr.

Bei der jetzt so tief bewegten Zeit ist dieses Buch gewiß einer unserer treuesten und zuverlässigsten Führer. Luther sprach und lehrte nur die Wahrheit; wenn deshalb das Werk von gewisser Seite auch großer Anfeindung unterlag und wohl noch unterliegen dürfte, so wird es der wahre Protestant zu schätzen und zu würdigen wissen.

Leipzig, im Nov. 1844.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Eine Partie alte Pferddecke, Mäntel und Reithosen, fast noch neu, sind billig zu verkaufen Steinstraße Nr. 173.

Acht Tage gehende Uhren mit Schlagwerk für 5 Thlr., 36 Stunden gehende Uhren mit Schlagwerk und Wecker für 2 bis 4 Thlr., auch werden alle Reparaturen von Uhren schnell und gut besorgt bei

Gd. Lindner,
Uhrmacher am Markt.

Donnerstag, den 5. Dec. Abends 6 Uhr,
I. Abonnements-Concert
im Salon zur Weintraube.

Familien-Billets zu dem Subscriptionspreis von 15 Sgr. auf 3 Concerte sind bei Hrn. Kizing am Markte zu haben, und wird auch nach den Concerten, um den Wunsch mehrerer geehrten Abonnenten zu entsprechen, Ball stattfinden. An denselben Abenden jedoch nur Theilnehmer der Concerte Zutritt haben, um möglichen Störungen zu begegnen.

Das Stadtmusikcor.

Beilage

Dienstag, den 3. December 1844.

Frankreich.

Paris, d. 27. Novbr. Der Herzog und die Herzogin von Amale werden auf ihrer Reise von Neapel nach Paris zwischen dem 6. und 12. Decbr. zu Lyon ankommen. Man bereitet ihnen einen festlichen Empfang.

Man hat aus Algier Nachrichten vom 15. Novbr. Ihnen zufolge ist Abd-el-Kader noch immer auf marokkanischem Gebiete, 18 Stunden von der Grenze und 5—6 Stunden vom Meere entfernt. Der Kaiser hat ihm befohlen, sich vier Tagemärsche weiter von der Grenze zu entfernen; er wollte hierauf nach dem Süden gehen, fand aber Widerstand von Seite seiner Smalah. Andere Nachrichten sagen, daß er sich nach dem Dschebel-Amor zu begeben gedenke, wo man ihm Gastfreundschaft angeboten habe. Der Kaiser soll ihm nun nochmals befohlen haben, sich nach dem Westen in das Innere des Landes zu begeben, sonst würde er ihn an Frankreich ausliefern.

Man hat heute über Nordamerika Nachrichten aus Ota-haiti bis zum 15. Juli erhalten. Zwischen den Franzosen und den Eingebornen fielen häufige und mörderische Gefechte vor, eine Art von Guerrillaskrieg hatte sich über die ganze Insel ausgebreitet; die Franzosen errichteten überall Festungswerke und sahen mit Ungeduld Verstärkungen entgegen. — Verlässliche Briefe aus London melden, daß die erste dem Parlamente vorzuliegende Maßregel eine Vermehrung der englischen Marine und zwar in großem Maßstabe sein werde. Im Mittelmeere z. B. sollen stets acht englische Linienschiffe stationirt sein.

Bermischtes.

— Solothurn. Das Denkmal Kosziusko's in Zuchwyl ist von der Hand der ausgewanderten Polen mit Zeichen der Anhänglichkeit seines Volkes geschmückt worden. Das Brustbild Kosziusko's in Medaillenform, von der Hand David's gefertigt, ist mit einem schwarzen eisernen Reif umgeben, worauf mit goldenen Lettern die Worte stehen: Fratres patri suo (die Brüder ihrem Vater) 15. Octbr. 1844. Darüber erhebt sich ein Stern mit goldenen Strahlen.

— Posen, d. 25. Novbr. Wie fast alle Flüsse des mittlern Europas, so ist auch unsere sonst so bescheidene Warthe in Folge der unaufhörlichen Regengüsse zu einem mächtigen Strom angeschollen, der sich wohl 14—16 Fuß über sein gewöhnliches Bett erhoben und das ganze Warthethal in einen weiten See verwandelt hat. Unsere Eichwaldstraße steht bereits ganz unter Wasser, die beiden Schleußen des Verdypower Dammes sind überfluthet und die Communication mit der Vorstadt Städtchen wird nur noch mittels Rähnen unterhalten.

Kunst-Nachricht.

Der berühmte Violinvirtuose Hr. Pazzini (Schüler Paganini's) aus Mailand, welcher jetzt in Leipzig die lebhafteste Anerkennung findet, beabsichtigt Freitag den 6. December auch in Halle ein Concert zu geben. Zeichnung zu Billets à 10 Sgr.

nimmt bis Donnerstag den 5. Dec. die Knapp'sche Buch- und Musikalienhandlung an. Am Tage des Concerts kostet das Billet 15 Sgr., an der Kasse 20 Sgr.

S. Naenburg.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 30. Nov. (Nach Wispeln.)

Weizen	33	—	36 ¹ / ₂ $\frac{1}{2}$	Gerste	25	—	30 $\frac{1}{2}$
Roggen	—	29	—	Hafer	14 ¹ / ₂	—	16 ¹ / ₂ $\frac{1}{2}$

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 28. Nov.

Weizen	3	$\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	bis	3	$\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen	2	—	20	—	2	—	25
Gerste	2	—	5	—	2	—	7
Hafer	1	—	7 ¹ / ₂	—	1	—	12
Rappsaat	5	—	10	—	5	—	15
S. Rübsen	4	—	—	—	4	—	7 ¹ / ₂
W. Rübsen	5	—	—	—	5	—	7 ¹ / ₂
Del, per Ctr.	10	—	15	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 1 Dec: Nr. 6 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. December.

- Im Kronprinzen:** Frau Gräfin v. Wagdorf m. Fam. a. Dresden. Hr. Gutsbes. Ackermann a. Sulzbach. Hr. Graveur Deder a. Lyon. Die Hrn. Kaufl. Sucrow a. Erfst, Block a. Dresden, Walther a. Leipzig, Metz a. Magdeburg, Kopp a. Potsdam. Hr. Lehrer Stitzig a. Gotha. Hr. Justizrath Richter a. Naumburg. Hr. Kammerherr Reibhardt a. München. Hr. Director Schumann, Mad. Wied, Sängerin a. Leipzig. Hr. Kaufm. Sanner a. Magdeburg. Frau Landrätin Seiffert a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Rentier v. Raminck a. Pommern. Hr. Ober-Insp. Göge a. Würzburg. Hr. Commissionrath Levy a. Freiburg. Hr. Partik. Memitz a. Danzig. Hr. Amtm. Wendenburg a. Hildesheim. Hr. Advocat Klein m. Gew. a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Engel a. Berlin, Falkner a. Hoflau, Ladenburger a. Pforzheim, Eichel a. Magdeburg, Dohy a. Cuxen.
- Englischer Hof:** Hr. Partik. Schindler a. Hamburg. Hr. Dekon. Schmeisser a. Eisenach. Hr. Kaufm. Wolff a. Frankfurt a/M.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Leopold u. Eberhard a. Berlin, Jenter a. Zwenda. Hr. Stad. med. Müller a. Torgau. Hr. Amtm. Braunz, Hr. Verw. Lünge a. Petersbach.
- Goldnen Löwen:** Hr. Gutsbes. v. Daraschwitz a. Kl. ASENDORF. Hr. Partik. v. Dombrowsky, Hr. Kaufm. Landmann a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Weinweig a. Eisenburg, Beyer a. Weimar, Bergmann a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Richter a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Berger a. Glaucha, Athenstein a. Magdeburg. Hr. Dekon. Krüger a. Bergedorf. Hr. Professor Hoffmann a. Berlin. Hr. Fabrik. Heildorf a. Cöln.
- Goldnen Kugel:** Mad. Roth a. Gräg. Hr. Kaufm. Hillmann a. Offenbach. Hr. Cand. Fuchs a. Kiebedahl. Hr. Dekon. Gebischer a. Allendorf.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Director Schiebe a. Dresden. Hr. Vater Stüber a. Gotha. Hr. Kaufm. Wendig a. Leipzig. Hr. Brauereibes. März a. Baiern. Hr. Fabrik. Ederlein a. Leipzig.

Bekanntmachungen.**Vor Weihnachten.**

Echtfarbige Kattun-Kleider, 15 Ellen lang, für 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

Dergl. feinere, für 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

Schottisch karrirte Merino-Kleider, 15 Ellen lang, für 20 Sgr.,

Baumwollene Camlot-Kleider, 12 Ellen lang, für 2 Thlr.,

Poil de Chèvre-Kleider, 15 Ellen lang, für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

Crép Rachel-Kleider, 15 Ellen lang, für 2 $\frac{1}{2}$ Thl.

Atlas-Merino-Kleider, 15 Ellen lang, für 2 Thlr. 20 Sgr.,

Mousseline de laine-Kleider, 18 Ellen lang, für 3 Thlr.,

Schwarze und couleurte gestreifte Mailänder Glanztaffent-Kleider à 9 bis 12 Thlr.

In feinen Damen- und Herren-Artikeln ist das Lager ebenfalls besonders reich ausgestattet.

C. G. Stracke,
Kleinschmieden am Markt.

Frische Rebhühner werden fortwährend gekauft bei E. H. Kiesel.

Bei **Huber & Comp.** in **St. Gallen** und **Bern** ist erschienen und durch alle guten Buchhandlungen zu beziehen, in **Galle** durch **C. A. Kümmele's Sort. B.**, in **Eönnern** durch **A. Löffler:**

Die Hausmutter. Ein Buch für das Volk von **Dr. Titus Tobler.** 2te vermehrte Auflage. 212 Seiten. 15 Sgr.

Eine verständige praktische Schrift, zunächst für den Bürger und Landmann. An dem Faden einer Lebensgeschichte behandelt der Verfasser die verschiedensten häuslichen Verhältnisse, führt uns in die Küche, das Feld, die Schule, die Hausapotheke; spricht über die Erziehung der Kinder, über die Behandlung der Kranken, — überall gegen Vorurtheile ankämpfend und durch Erfahrung bewährten guten Rath ertheilend. — Das Buch wird in der Hand jeder liebenden Hausmutter, jedes verständigen Hausvaters Segen bringen.

Butter-Anzeige.

Beste Bamberger Schmelzbutter empfohlen
S. & M. Simon,
Kleine Ulrichstr. Nr. 998/9.

Papier-, Wein- und Cigarren-Auction.
Mittwoch den 11. und Sonnabend den 14. d. M.
jedesmal

1 Uhr

sollen am großen Berlin Nr. 433 ein großes Sortiment Papier, bestehend: im größten Doppel-Elephant bis zum kleinsten Schulzeichenpapier, Wein- und holländisch Briefpapier u. dgl. mehr (erstes für die Herren Bauherren und das zweite zu Weihnachtspräsenten passend), diverse **Weine** und **Cigarren**, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 2. Dec. 1844.

J. H. Brandt.
Auct.-Commissarius.

L. Schulze, Uhrmacher in **Eönnern**, empfiehlt eine Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Cylinder- und Spindel-Uhren, mit und ohne Repetition, der gütigen Beachtung. Auch kann ein wohlzogener junger Mann, welcher die Uhrmacherkunst zu erlernen wünscht, bei mir eine Stelle finden.

Unterzeichneter beabsichtigt seine seit länger als 18 Jahren auf hiesigem Plage betriebene Papier-, Schreibmaterialien- und Tapeten-Handlung, nebst den vorhandenen Waarenvorräthen vom 1. Januar oder 1. April 1845 ab an einen realen Käufer abzutreten; auch den in

seinem Hause Burgstraße Nr. 300 befindlichen, seiner vortheilhaften Lage wegen zum Betriebe jedes kaufmännischen Geschäfts vorzüglich geeigneten Laden, zu verpachten.

Merseburg, den 30. Novbr. 1844.
E. Kieferstein.

Reisepaß

für den Königl. Griechischen Hofkünstler Herrn **Wiljalba Fritel** in die bekannten und unbekanntenen Erdtheile und wieder zurück.

(Name) in Europa, Asien und Afrika bei Herrn **Mehemed Ali** zu fragen.

Geburtsort, Athen.

Stand, der schönste Herrenmeister seiner Zeit.

Alter, sehr jung.

Größe, einige Meilen länger als **Vosco**. Nase, riecht am liebsten die Blume des **Gefallens**.

Augen, wie **Argus**.

Vart, kein, macht aber **Andern** ehren.

Besondere Kennzeichen, hat 500 silberne Zauber-Apparate und ist im geselligen Umgang sehr zuvorkommend.

In seiner Begleitung, das **Stutzen**, **Stunen**, **Kopfschütteln**, und der ganze **Welttruf**.

Wir ersuchen alle Behörden des **Apollo**, der **Minerva** und der **Diana**, auf den **ic. Fritel** zu achten, da sich über ihn schon Tausende den Kopf zerbrochen haben, ihm sonst allen Schutz, und frei passieren zu lassen, jedoch recht bald ihm das **Bisum** nach **Eilenburg** zu geben, damit er nach Verdienst ausgehauen werden kann, (das heißt) in **Marmor**.

Eilenburg, den 30. Nov. 1844.

H. L. B. S. A.
Kunstfreunde.